

Sportstrategie LuzernPlus



Impressum

Konzeptionelle Basis dieser Sportstrategie bildet eine CAS-Abschlussarbeit im Bereich Sportkoordination an der EHSM von Sven Brun, gestützt auf eine systematische Befragung der LuzernPlus-Gemeinden im Herbst 2025.

Interne Projektleitung:

- + Sven Brun, Regionaler Sportkoordinator

Externe Fachbearbeitung (Arbeitsgruppe):

- + Judith Christen, Fachbereichsleiterin Kultur und Sport, Luzern
- + Daniel Dziemba, Fachstelle Sport & Freizeit, Kriens
- + Patrick Meier, Gemeinderat Finanzen und zentrale Dienste, Root
- + Peter Regli, Vizepräsident, IG Sport Luzern
- + Philipp Wermelinger, Beauftragter für Sport und Bewegung, Kanton Luzern

Luzern, 10. August 2026

Inhalt

1.	Vorwort	4
2.	Vision	5
3.	Mission.....	5
4.	Regionalität	7
5.	Grundsätze	8
6.	Handlungsfelder.....	11
6.1.	Vernetzung.....	12
6.2.	Kommunikation	12
6.3.	Beratung	12
6.4.	Infrastruktur	12
6.5.	Sporthub (Zusammenarbeit).....	12
7.	Massnahmenplan 2025–2028	13
7.1.	Vernetzung.....	13
7.2.	Kommunikation	14
7.3.	Beratung	15
7.4.	Infrastruktur	16
7.5.	Sporthub (Zusammenarbeit).....	17
8.	Finanzierung.....	19
9.	Schlussbestimmungen	20

1. Vorwort

Sport und Bewegung leisten einen zentralen Beitrag zur Lebensqualität in der Region Luzern-Plus. Sie fördern Gesundheit und Wohlbefinden, stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt, schaffen Begegnungen über Generationen hinweg und tragen zur Attraktivität unserer Gemeinden als Wohn- und Arbeitsorte bei. Ob in Vereinen, in der Schule, in der Freizeit oder im öffentlichen Raum – Sport ist ein wichtiger Teil unseres täglichen Lebens.

Gleichzeitig steht die Sport- und Bewegungsförderung vor vielfältigen Herausforderungen. Der Druck auf den Raum nimmt zu, Infrastruktur und Anlagen müssen erneuert oder erweitert werden, Vereine sind auf genügend freiwillig Engagierte angewiesen und die Bedürfnisse der Bevölkerung werden vielfältiger. Diese Aufgaben lassen sich zunehmend besser gemeinsam als isoliert in einzelnen Gemeinden angehen.

LuzernPlus als Gemeindeverband bietet dafür den passenden Rahmen. Mit der Regionalen Sportstrategie LuzernPlus schaffen wir eine gemeinsame Grundlage, wie wir Sport und Bewegung in unserer Region in den kommenden Jahren stärken wollen. Die Strategie zeigt auf, welche Rollen LuzernPlus im Zusammenspiel mit Gemeinden, Kanton, Verbänden, Privaten und weiteren Partnerorganisationen übernimmt und in welchen Handlungsfeldern wir uns prioritär engagieren.

Erarbeitet wurde die Strategie auf der Basis einer umfassenden Befragung aller 21 Verbandsgemeinden und in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe sowie Begleitgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Gemeinden, Kanton und Sportorganisationen. Die Rückmeldungen der Gemeinden zu ihren Herausforderungen, Projekten und Erwartungen an LuzernPlus bildeten den Ausgangspunkt für die vorliegenden Leitlinien und Massnahmen.

Die Sportstrategie LuzernPlus versteht sich als Orientierung für Politik, Verwaltung und Praxis. Sie soll helfen, vorhandene Kräfte zu bündeln, Projekte gezielt zu entwickeln und den Einsatz von Ressourcen wirkungsorientiert zu gestalten. Zugleich ist sie ein Arbeitsinstrument, das bei Bedarf weiterentwickelt und an neue Rahmenbedingungen angepasst werden kann.

Wir danken allen beteiligten Personen und Institutionen für ihre wertvollen Beiträge zur Ausarbeitung dieser Strategie und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen Sport und Bewegung in der Region LuzernPlus weiter zu stärken.

2. Vision

Die Sport- und Bewegungsförderung von LuzernPlus stützt sich auf die geltenden gesetzlichen Grundlagen, die Statuten und die Strategie des Gemeindeverbands. Darauf aufbauend formulieren wir unsere Vision und Mission für die Region LuzernPlus.

Sport und Bewegung in der Region LuzernPlus – durch Zusammenarbeit einen Schritt voraus

Konkret bedeutet dies:

- + *Sport und Bewegung*: Wir erreichen die gesamte Bevölkerung – vom Vereinssport bis zur Alltags- und Gesundheitsbewegung – mit passenden, zugänglichen Angeboten und Rahmenbedingungen.
- + *Durch Zusammenarbeit*: Gemeinden und Partnerorganisationen handeln koordiniert um Synergien sinnvoll zu nutzen und ermöglichen gemeinsame Lösungen, wo dies regional wirksamer ist als isoliert.
- + *Einen Schritt voraus*: LuzernPlus denkt vorausschauend, setzt Innovationen und Best Practices um und entwickelt die Region kontinuierlich weiter – mit dem Anspruch, zu einer der attraktivsten Sport- und Bewegungsregionen der Schweiz zu gehören.

Die Region LuzernPlus ist sport- und bewegungsfreundlich. In allen Gemeinden finden Menschen jeden Alters wohnortsnah passende Möglichkeiten für Sport, Bewegung und Begegnung – im Verein, in der Schule und im öffentlichen Raum.

Gemeinden, Schulen, Vereine, Verbände, Private und der Kanton arbeiten dabei gezielt zusammen. LuzernPlus übernimmt die Rolle einer regionalen Drehscheibe, die vernetzt, koordiniert und ausgewählte Projekte unterstützt, sodass Sport und Bewegung wirksam zur Lebensqualität und Attraktivität der Region beitragen.

3. Mission

Aus unserer Vision leiten wir die Mission für unsere tägliche Arbeit im Bereich Sport und Bewegung ab. Sie beschreibt den Auftrag, den sich LuzernPlus als Gemeindeverband in der regionalen Sport- und Bewegungsförderung gibt.

LuzernPlus bearbeitet Sportthemen auf regionaler Ebene und verankert sie nachhaltig in den Gemeinden. Durch Koordination, Vernetzung, Beratung und Zusammenarbeit verbessert LuzernPlus die Rahmenbedingungen für ein gesundes Leben.

Konkret bedeutet dies:

- + Die Bevölkerung der Region LuzernPlus soll von optimalen Voraussetzungen für ein gesundes Leben profitieren. Dazu gehören Sport und Bewegung.
- + Die Gemeinden werden dabei unterstützt, ihre Sport- und Bewegungsförderung gezielt weiterzuentwickeln und regionale Synergien zu nutzen.
- + Die Region LuzernPlus stärkt durch eine koordinierte Sport- und Bewegungsförderung ihre Attraktivität als Lebensraum.

4. Regionalität

Damit LuzernPlus die begrenzten Ressourcen gezielt einsetzen kann und Entscheide für die Gemeinden nachvollziehbar sind, wird folgend definiert, was als «Regional» verstanden wird und entsprechend auf Ebene LuzernPlus bearbeitet werden kann. Die Definition unterstützt die Priorisierung von Projektideen aus den verschiedenen Gefässen (z.B. Sportkonferenz, Sportimpuls, Sportnetz), stärkt die Transparenz gegenüber Gemeinden und Partnerorganisationen und hilft, Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Regionalität bedeutet im Sinne der Sport- und Bewegungsförderung von LuzernPlus, dass ein Vorhaben über die Gemeindegrenzen hinaus Wirkung entfaltet und für mindestens zwei Verbandsgemeinden einen erkennbaren Mehrwert erzielt. Ein Vorhaben wird als regional eingestuft, wenn mindestens 4 von 5 der folgenden Kriterien erfüllt sind:

- + **Mehrgemeindenutzen:** Das Angebot/die Infrastruktur adressiert oder erreicht Bewohnerinnen und Bewohner mehrerer Gemeinden.
- + **Kooperationsgrad:** Mindestens zwei Gemeinden oder mehrere Partnerorganisationen tragen das Vorhaben inhaltlich oder finanziell mit.
- + **Synergieeffekt:** Durch gemeinsame Koordination, Beschaffung oder Umsetzung entstehen Effizienz- oder Qualitätsgewinne (Kosten, Geschwindigkeit, Qualität).
- + **Engpassrelevanz:** Das Vorhaben reduziert einen regional relevanten Engpass (Personell, Infrastruktur, Angebot).
- + **Übertragbarkeit:** Ergebnisse sind als Modell/Best Practice für weitere Gemeinden nutzbar.

5. Grundsätze

Aus Vision und Mission leiten wir die Grundsätze ab, nach denen LuzernPlus im Bereich Sport und Bewegung handelt. Sie dienen als Leitplanken für die Handlungsfelder, die Priorisierung von Projekten und die Umsetzung mit den Gemeinden.

1. Subsidiarität und regionaler Mehrwert

Die Gemeinden sind verantwortlich für die lokale Sport- und Bewegungsförderung. LuzernPlus wird dort aktiv, wo eine regionale Sicht und Zusammenarbeit einen klaren Mehrwert schaffen – etwa bei gemeindeübergreifenden Infrastrukturen, Angeboten oder Fragestellungen. Wo sinnvoll, arbeitet LuzernPlus mit regionalen (bei Bedarf auch verbandsperimeter-übergreifenden) Clustern, um unterschiedliche Ausgangslagen und Bedürfnisse zu berücksichtigen. Gefragt ist seitens LuzernPlus nicht eine hohe Taktzahl an Aktivitäten, sondern eine konsequente Ausrichtung auf den grösstmöglichen Nutzen für alle teilnehmenden Gemeinden. Das im Kanton Luzern prognostizierte starke Bevölkerungswachstum wird themenübergreifend berücksichtigt und in die Projektarbeiten integriert.

2. Fokus auf Breitensport und Alltagsbewegung

Im Zentrum steht die Förderung von Breitensport und Alltagsbewegung für die Bevölkerung der Region LuzernPlus.

3. Projektbezogene und faire Finanzierung

LuzernPlus setzt auf projektbezogene, transparente und für die Gemeinden nachvollziehbare Finanzierungsmodelle. Regionale Projekte und Strukturen werden situativ unterstützt, wenn sie einen ausgewiesenen regionalen Nutzen haben und die Finanzierung zwischen Gemeinden, Kanton und weiteren Partnerorganisationen durch eine klare Kosten- und Nutzenvereinbarung fair geregelt ist. Dauerhafte Verpflichtungen werden sorgfältig geprüft und breit abgestützt.

4. Klare Prioritäten und Etappierung

Nicht alles kann gleichzeitig umgesetzt werden. LuzernPlus legt gemeinsam mit den Gemeinden klare Schwerpunkte fest und setzt regionale Projekte etappiert um. Orientierung bieten dabei insbesondere nachstehende acht Themenfelder, welche durch die Gemeinden wie folgt priorisiert wurden:

- + Sportinfrastruktur
- + Freiwilliger Schulsport
- + Sport im Vorschulalter
- + Sportanlässe
- + Ungebundener Sport
- + Sportnetz / Vernetzung
- + Integration
- + Inklusion

Diese Themenfelder bilden den inhaltlichen Rahmen der Sportstrategie und helfen, Projekte nach regionalem Nutzen, Dringlichkeit, Machbarkeit, sozialer Wirkung und finanzieller Tragbarkeit zu priorisieren.

5. Partizipative Governance mit klaren Rollen

Die Umsetzung der Sportstrategie LuzernPlus erfolgt über eine mehrstufige Governance, welche Beteiligung sicherstellt und gleichzeitig eine effiziente operative Umsetzung ermöglicht. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind wie folgt geregelt:

- + **Vorstand (strategische Steuerung und Beschluss):** Der Vorstand verantwortet die strategische Gesamtsteuerung, die Verankerung und die Finanzierung im Rahmen der Verbandsrechnung. Er beschliesst wesentliche Vorhaben (insbesondere Projekte mit finanziellen Verpflichtungen, politischer Tragweite oder langfristiger Bindung) und nimmt den jährlichen Umsetzungs- und Wirkungsbericht zur Kenntnis.
- + **Kerngruppe Sport und Bewegung (Empfehlung):** Die Kerngruppe Sport und Bewegung ist das fachliche Empfehlungsgremium. Sie verdichtet Impulse aus den Austauschgefässen, begleitet die Umsetzung verschiedener Projekte und erarbeitet Empfehlungen bzw. Entscheidungsgrundlagen zuhanden Vorstand (z.B. Projektideen, Umsetzungsroadmap, Prioritäten). Bei der Zusammensetzung wird eine ausgewogene geografische, fachliche und politische Breite angestrebt. Die Kerngruppe ist nicht als operative Umsetzungsinstanz ausgestaltet.
- + **Regionale Sportkoordination (operative Gesamtverantwortung und Portfolioführung):** Die Regionale Sportkoordination führt die Umsetzung der Sportstrategie operativ und ist zentrale Ansprechperson für Gemeinden und Partnerorganisationen. Sie verantwortet das Massnahmen- und Projektportfolio, bereitet Grundlagen und Anträge für Kerngruppe und Vorstand vor, koordiniert die Umsetzung und rapportiert regelmässig. Im Rahmen des Grundauftrags, der verfügbaren Ressourcen und der beschlossenen Budgets verfügt sie über die operative Entscheidungskompetenz.
- + **Sportkonferenz (jährliches Resonanz- und Impulsgefäss):** Die Sportkonferenz ist die jährliche Plattform für Austausch, Feedbacks und neue Ideen. Sie dient der Standortbestimmung, dem Wissenstransfer und der Vernetzung; sie gibt Impulse zu künftigen Schwerpunkten und spiegelt die Umsetzungsstände aus Sicht der Praxis. Sie fasst keine operativen Einzelentscheide, sondern wirkt über Empfehlungen und Resonanz.
- + **Sportimpuls (operatives Austauschgefäss 1–2-mal jährlich):** Der Sportimpuls ist das operative Austauschformat für zuständige Stellen in den Gemeinden. Er dient dazu, konkrete Fragestellungen zu klären, Best Practices zu teilen, Kooperationsoptionen zu erkennen und Inputs für die Projektpipeline zu generieren.
- + **Arbeitsgruppen (befristet, projektbezogen):** Für priorisierte Vorhaben werden bei Bedarf befristete Arbeitsgruppen eingesetzt. Die Regionale Sportkoordination setzt diese ein und führt sie operativ (Auftrag, Ziele, Rollen, Zeitplan, Berichterstattung); Zusammensetzung und Auftrag werden transparent kommuniziert. Arbeitsgruppen erarbeiten Ergebnisse und Vorschläge (z.B. Konzepte, Varianten, Umsetzungsvorlagen), die je nach Tragweite der Kerngruppe und/oder dem Vorstand zur Entscheidung unterbreitet werden.

Die Governance wird transparent kommuniziert und mindestens jährlich überprüft, um Handlungsfähigkeit, Partizipation und Wirkung langfristig sicherzustellen. Es ist Aufgabe der Sportkoordination, sinnvolle Messindikatoren je Massnahme festzulegen und via Reporting die Wirkung zu kontrollieren. Die Priorisierung der Projekte, anhand des Massnahmenplans oder aus weiteren Inputgefässen, liegt in der Verantwortung der Sportkoordination in Abstimmung mit Arbeits- und Kerngruppe.

6. Zusammenarbeit mit vielfältigen Akteursgruppen

Sport und Bewegung entstehen im Zusammenspiel von Gemeinden, Schulen, Vereinen, Verbänden, Privaten, Gesundheits- und Sozialinstitutionen sowie Initiativen aus der Bevölkerung. LuzernPlus ist in Absprache mit den Verbandsgemeinden offen für Kooperationen mit unterschiedlichen Beteiligten, sofern ein regionaler Mehrwert entsteht und die Zusammenarbeit die kommunalen Strukturen stärkt.

7. Wirkung, Transparenz und Lernbereitschaft

Massnahmen der regionalen Sport- und Bewegungsförderung sollen einen erkennbaren Nutzen für Bevölkerung und Gemeinden entfalten. LuzernPlus arbeitet daten- und erfahrungsbasiert (z.B. Gemeindebefragungen, Rückmeldungen aus Anlässen, Teilnahme an nationalen Austauschformaten etc.), berichtet transparent über Ziele und Fortschritte und überprüft die Sportstrategie regelmässig, um sie bei Bedarf anzupassen. Für die Sichtbarkeit nicht-monetärer Effekte nutzt LuzernPlus pragmatische Indikatoren; wo sinnvoll werden bestehende Daten (z.B. LUSTAT etc.) und Partnerdaten eingebunden. LuzernPlus positioniert sich klar als Sportregion und macht diese nach aussen sichtbar.

6. Handlungsfelder

Die regionale Sport- und Bewegungsförderung von LuzernPlus konzentriert sich auf fünf Handlungsfelder. Sie spiegeln die Erwartungen der Gemeinden an LuzernPlus (Vernetzung, Kommunikation, Beratung, Infrastruktur und Zusammenarbeit) und greifen die acht priorisierten Themenfelder (Sportinfrastruktur, Freiwilliger Schulsport, Sport im Vorschulalter, Sportanlagen, Ungebundener Sport, Sportnetz, Integration, Inklusion) systematisch auf.



6.1. Vernetzung

Im Handlungsfeld Vernetzung stärkt LuzernPlus die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Kanton, Vereinen, Verbänden, Schulen, Privaten und weiteren Partnerorganisationen. LuzernPlus schafft Gefässe, in denen Erfahrungen ausgetauscht, Projekte angestossen und regionale Anliegen aufgenommen werden – etwa über Sportkonferenz, Sportimpuls-Formate, Kerngruppe und ERFA-Treffen mit den K5-Gemeinden. Ziel ist es, Doppelspurigkeiten zu reduzieren, Synergien zu nutzen und regionale Lösungen zu fördern.

6.2. Kommunikation

Im Handlungsfeld Kommunikation tritt LuzernPlus als Informations- und Wissensdrehscheibe für Sport- und Bewegungsthemen in der Region auf. Über eigene Kommunikationskanäle (z.B. Webseite, Newsletter, Social Media) macht LuzernPlus gute Beispiele sichtbar, informiert über Angebote und Projekte, zeigt Fördermöglichkeiten auf und stärkt so die Wahrnehmung der Region als Sport- und Bewegungsraum. Kommunikation unterstützt alle acht Themenfelder, etwa durch Best-Practice-Sammlungen, Übersichten zu Infrastrukturen (Sportkarte) oder Informationen zu niederschweligen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen.

6.3. Beratung

Im Handlungsfeld Beratung unterstützt LuzernPlus Gemeinden und weitere Akteursgruppen fachlich bei Fragen der Sport- und Bewegungsförderung. Dies umfasst zum Beispiel Erstberatungen zu Freiwilligem Schulsport, Begleitung bei der Erarbeitung von GESAK oder anderen Sportkonzepten, Hinweise zu Förderinstrumenten von Kanton und Bund sowie punktuelle Inputs in verschiedenen Gremien. Ziel ist es, vorhandenes Wissen zu bündeln, zugänglich zu machen und Gemeinden in ihrer Rolle als primäre Sport- und Bewegungsförderer zu stärken.

6.4. Infrastruktur

Im Handlungsfeld Infrastruktur stärkt LuzernPlus die regionale Koordination, Planung und Abstimmung bei Sport- und Bewegungsinfrastrukturen. Im Zentrum stehen Anlagen und Räume mit gemeindeübergreifender Bedeutung sowie Fragestellungen, bei denen eine regionale Sichtweise einen erkennbaren Mehrwert schafft. Im Zentrum steht die Schaffung von Grundlagen mittels regionaler Sport- und Freizeitanlagenstrategie (RESAK). Weiter begleitet LuzernPlus Abklärungs- und Planungsprozesse, unterstützt die Abstimmung von Bedürfnissen, Nutzungen und Prioritäten und hilft bei der Klärung von Zuständigkeiten, Trägerschaften und Finanzierungsmöglichkeiten. Ziel ist es, infrastrukturelle Engpässe frühzeitig zu erkennen, Synergien zu nutzen und tragfähige gemeindeübergreifende Lösungen für die Region zu ermöglichen.

6.5. Sporthub (Zusammenarbeit)

Im Handlungsfeld Sporthub (Zusammenarbeit) initiiert, koordiniert und unterstützt LuzernPlus ausgewählte regionale Projekte und Kooperationen. Dazu gehören insbesondere gemeindeübergreifende Vorhaben in den Bereichen Sport- und Bewegungsförderung, Freiwilliger Schulsport, regionale Bewegungsaktionen (z.B. Gemeindeduell, Cyclomania, Formate für Ungebundener Sport etc.). Vorhaben in der Region sollen inhaltlich und zeitlich abgestimmt werden. Ziel ist es, Projekte mit regionalem Nutzen pragmatisch zu ermöglichen, Doppelspurigkeiten zu reduzieren und neue Kooperationen wirksam umzusetzen. Bei Bedarf kann LuzernPlus die Leitung von Projekten bei entsprechender Zusatzfinanzierung übernehmen.

7. Massnahmenplan 2025–2028

7.1. Vernetzung

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Ziel
1.1	Sportnetz Luzern-Plus	Aufbau und Pflege eines regionalen Netzwerks aller relevanten Sport- und Bewegungsakteure (Kanton, Gemeinden, Vereine, Schulen, Verbände, Private). Das Sportnetz dient als Kontakt- und Kooperationsbasis für gemeinsame Vorhaben. Ziel: Akteursgruppen verbinden, Synergien ermöglichen und Projekte schneller und abgestimmt anstossen.
1.2	Sportkonferenz LuzernPlus	Die im Jahr 2025 erstmals durchgeführte Sportkonferenz wird zu einem jährlichen Informations-, Austausch- und Workshopformat weiterentwickelt und dient als Resonanzgefäss. Zielgruppe: Sportnetz LuzernPlus. Ziel: Schwerpunkte schärfen und kommunizieren sowie eine breite Mitwirkung und Vernetzung im regionalen Sport- und Bewegungssystem fördern.
1.3	Sportimpuls LuzernPlus	Austauschformat 1–2 Mal pro Jahr für operative Ansprechpersonen der Gemeinden für Sport- und Bewegungsthemen. Ziel: Best Practices teilen, Herausforderungen bündeln und gemeinsame Lösungsansätze bzw. Folgeprojekte auf operativer Gemeindeebene anstossen.
1.4	Austauschgefässe und Cluster bedarfsgerecht nutzen	Etablierung bzw. Nutzung themen- oder raumbezogener Austauschgruppen (z.B. K5, Subräume oder Fachthemen) mit klarer Moderation und Ergebnissicherung. Ziel: Kooperation dort stärken, wo gemeinsame Herausforderungen und hohe Umsetzungshebel bestehen.
1.5	Koordination von Anlässen in der Region	Auslegeordnung und Abstimmung der relevanten Input-Gefässe und Anlässe (LuzernPlus, Kanton, Verbände, IG Sport, weitere Plattformen) inkl. Zielgruppen und Schnittstellen. Ziel: Doppelspurigkeiten reduzieren, Lücken schliessen und die richtigen Beteiligten zielgerichtet zusammenbringen.
1.6	Plattform für Austausch bereitstellen	Bei Bedarf Aufbau oder Moderation von runden Tischen (z.B. Sportanlagen, Leistungszentren, spezialisierte Angebote), um Nutzung, Angebote und Kooperationen zwischen Gemeinden und Partnerorganisationen zu erleichtern. Ziel: Zugänge verbessern, Kapazitäten besser nutzen und zielführende Kooperationen über Gemeindegrenzen hinweg ermöglichen.

7.2. Kommunikation

Nr.	Massnahme	Kurzbeschreibung / Ziel
2.1	Zielführende Kommunikationskanäle aufbauen und betreiben	Betrieb und Weiterentwicklung der Kommunikationskanäle (z.B. Web, Mail, Social Media/Partnerschaften) mit klar definierten Zielgruppen (insbesondere die Verbandsgemeinden) und regelmässigen Inhalten (u.a. Best Practice, Projekte, Förderinfos, Termine etc.). Ziel: Informationen und Angebote sichtbar machen und die Akteursgruppen in der Region kontinuierlich erreichen.
2.2	Wissensplattform aufbauen	Digitale Sammlung von Best Practices, Tools und Vorlagen für Gemeinden (inkl. Möglichkeit, Inputs/Projektideen laufend einzuspeisen). Wo sinnvoll werden auch Übersichten wie Inventare oder Karten als Arbeitsinstrument bereitgestellt. Ziel: Praxiswissen teilen, Projektideen früh sichtbar machen und die Umsetzung in den Gemeinden vereinfachen.
2.3	Förder- und Gesuchslandschaft verständlich aufbereiten	Aufbereitung der wichtigsten Fördergefässe, Voraussetzungen, Fristen und Unterlagen (Checklisten, Muster, Hinweise) aus Sicht der Gemeinden. Ziel: Gemeinden bei Gesuchen entlasten und die Erfolgswahrscheinlichkeit von Förderanträgen erhöhen.
2.4	Wertschätzung und Sichtbarkeit für Engagement stärken	Kommunikative Wertschätzung von Freiwilligenarbeit und gelungenen Projekten (z.B. Porträts, Rubrik im Newsletter, optional Auszeichnung/Preis in einem geeigneten Rahmen). Ziel: Engagement fördern, Motivation steigern und eine positive Sport- und Bewegungskultur in der Region stärken.

7.3. Beratung

Nr.	Massnahme	Kurzbeschreibung / Ziel
3.1	Erstberatung und Anlaufstelle	Niederschwellige, kostenlose Erstberatung für die Verbandsgemeinden inkl. Triage, Einordnung und Empfehlung des weiteren Vorgehens. Ziel: Gemeinden schnell unterstützen und pragmatische nächste Schritte aus einer Hand ermöglichen.
3.2	Prozessbegleitung Konzeptarbeiten	Begleitung der Gemeinden beim Vorgehen, bei Workshops und bei der Strukturierung von Analysen und Prioritäten (z.B. GESAK-Erstellung, Freiwilliger Schulsport etc.); LuzernPlus übernimmt dabei nicht die Leitung, sondern unterstützt methodisch und prozessual. Als Hilfsmittel kann ein Leitfaden/Checklistenpaket bereitgestellt werden. Ziel: Gemeinden befähigen, eigene Konzepte effizient und qualitativ solide zu erarbeiten.
3.3	Aufbau und Entwicklung Freiwilliger Schulsport	Kostenlose Beratung für Gemeinden und Schulen zu Organisation, Qualität, Partnerrollen und Finanzierung des Freiwilligen Schulsports, inkl. Vermittlung von Best Practices. Ziel: Ermöglichen, dass möglichst alle Verbandsgemeinden ein passendes Angebot im Freiwilligen Schulsport anbieten können.
3.4	Themenspezifische Umsetzungstools bereitstellen	Entwicklung oder Bündelung von pragmatischen Toolkits je Thema (z.B. Argumentarium, Ablaufmodelle, Qualitätsbausteine, Kommunikationshilfen) und Bereitstellung zur Hilfe für Gemeinden und Partnerorganisationen. Ziel: Umsetzung beschleunigen und eine einheitliche, praxistaugliche Unterstützung sicherstellen.

7.4. Infrastruktur

Nr.	Massnahme	Kurzbeschreibung / Ziel
4.1	Regionale Sport- und Freizeitanlagenstrategie (RESAK)	Die Verbandsgemeinden erarbeiten unter Federführung von LuzernPlus eine Regionale Sport- und Freizeitanlagenstrategie (RESAK), in der Angebot und Bedarf systematisch erfasst und raumplanerische sowie finanzielle Aspekte berücksichtigt werden. Ziel: Qualitative und quantitative Rahmenbedingungen schaffen, damit die Bevölkerung langfristig bestmögliche Bewegungs- und Sportmöglichkeiten vorfindet.
4.2	Infrastruktur-Koordination	LuzernPlus unterstützt bei Bedarf bei gemeindeübergreifenden Fragen zu Sport- und Bewegungsinfrastrukturen. Dies umfasst insbesondere die Koordination von Anfragen, die Vernetzung relevanter Akteure sowie die Unterstützung bei Zugangs-, Nutzungs- und Standortfragen. Ziel: Bedarfsgerechte Unterstützung bei infrastrukturellen Fragestellungen, die regionale Abstimmung verbessern und Vorhaben ermöglichen.
4.3	Hallenbad LuzernOst	Der laufende Prozess zur Prüfung eines regionalen Hallenbads in der Region LuzernOst wird weiterverfolgt und durch LuzernPlus koordiniert (Varianten, Trägerschaft, Finanzierung, Standort, Nutzung). Ziel: Eine tragfähige Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen und eine breit abgestützte Lösung erarbeiten.
4.4	Mobile Sportanlagen	Prüfung und Koordination einer gemeindeübergreifenden Lösung für mobile Sport- und Bewegungsanlagen (Beschaffung, Betrieb, Buchung, Unterhalt) als Ergänzung zur bestehenden Infrastruktur. Ziel: Niederschwellige Bewegungsangebote flexibel in mehreren Gemeinden ermöglichen und Ressourcen bündeln.

7.5. Sporthub (Zusammenarbeit)

Nr.	Massnahme	Kurzbeschrieb / Ziel
5.1	Agile Projektpipeline etablieren	Inputs aus Sportkonferenz, Sportimpuls und weiteren Gefässen werden systematisch aufgenommen, mit einfachen Kriterien zur Regionalität und Wirkung priorisiert und je nach Ressourcen als Quick Win, Pilot oder Projekt umgesetzt. Synergien und Harmonisierungspotenziale werden dabei aktiv identifiziert. Der aus der Gemeindebefragung im Herbst 2025 abgeleitete Projektpool umfasst insbesondere Themen rund um Wasser/Hallenbad, RESAK/Infrastruktur, Velo/Bike/Trails, Freiwilliger Schulsport, regionale Nutzung von Spezialanlagen sowie regionale Event-Kooperationen (z.B. Rontaler Triathlon, regionale 400m-Rundbahn im Rontal, gemeindeübergreifende Bike-Trails/Bikeparcours im Wald, Vita Parcours, regionale Nutzung von Eisfeldern und Kletteranlagen sowie weitere kooperative Grossanlass-Vorhaben auf Augenhöhe in der Region). Ziel: Agil bleiben, transparent priorisieren und neue, noch unbekannte Projektideen pragmatisch und wirksam in die Umsetzung bringen.
5.2	Umsetzung Freiwilliger Schulsport	In Zusammenarbeit mit dem Kanton wird eine kooperative Struktur (z.B. regionaler Leitungspool oder Qualitäts-/Lösungslösung) entwickelt und schrittweise umgesetzt. Zudem prüft die Region bei Bedarf eine gemeindeübergreifende Umsetzung und Organisation des Freiwilligen Schulsports. Ziel: Qualität und Verfügbarkeit des Freiwilligen Schulsports erhöhen und die Gemeinden organisatorisch entlasten.
5.3	Regionale Challenges und Initiativen	Koordination und Unterstützung von regionalen Bewegungsaktionen (z.B. Cyclomania, Gemeinde-Duell) inkl. Kommunikation und Anerkennung von Projekten oder Engagement. Ziel: Bevölkerung niedrigschwellig zu mehr Bewegung motivieren und positive Dynamik in der Region auslösen.
5.4	Koordinierte Interessensvertretung	Bündelung regionaler Anliegen der Verbandsgemeinden und datenbasierte Argumentation gegenüber Kanton, Verbänden und weiteren Schlüsselakteuren (z.B. Förderbeiträge, Infrastrukturprioritäten, Rahmenbedingungen). Dies wird insbesondere durch die Kerngruppe sichergestellt. Ziel: Rahmenbedingungen und Unterstützung so beeinflussen, dass regionale Lösungen realistischer und finanzierbarer werden.

5.5	Plattform für weitere Kooperationen bereitstellen	LuzernPlus bietet bei Bedarf eine Plattform, um gemeindeübergreifende Projektideen (z.B. Bike- und Veloprojekte, Trails, Sportanlässe, Zugang zu Sport-/Freizeiträumen) zu bündeln, Partnerorganisationen zu vernetzen und Prozesse zu moderieren. Ziel: Gemeinden unterstützen, zusätzliche regionale Projekte effizient zu lancieren und gemeinsam umzusetzen.
------------	---	---

8. Finanzierung

Die Regionale Sportkoordination LuzernPlus wird über eine vierjährige Leistungsvereinbarung 2025–2028 zwischen dem Kanton Luzern und LuzernPlus finanziert. Diese ermöglicht den Aufbau und die Verstetigung der Regionalen Sportkoordination und deckt primär den Grundauftrag ab. Die Finanzierung erfolgt dabei zu 50% durch den Kanton Luzern (max. CHF 50'000 pro Jahr) und zu 50% durch die Gemeinden von LuzernPlus über die ordentliche Verbandsrechnung (mindestens in gleicher Höhe wie der Kantonsbeitrag).

Zum Grundauftrag der Regionalen Sportkoordination zählen insbesondere die Funktion als zentrale Anlauf- und Drehscheibe für Gemeinden und Partnerorganisationen, die Beratung und Erstabklärungen sowie die Koordination und Vernetzung im regionalen Sportsystem. Dazu gehört auch das Bereitstellen von zielführenden Plattformen und Gefässen (z.B. Austauschformate wie die Sportkonferenz und der Sportimpuls), der Wissenstransfer (Best Practices, Informationen, Kommunikation) sowie ein regelmässiges Monitoring und Reporting zur Umsetzung. Projekt- und Umsetzungsvorhaben, die über diesen Grundauftrag hinausgehen (z.B. konkrete Infrastruktur- oder Förderprojekte, Pilotprogramme, gemeinsame Beschaffungen/Angebote, Konzeptarbeiten mit externen Leistungen), werden situativ und projektbezogen finanziert. In diesen Fällen werden Finanzierung, Kostenteiler und Verantwortlichkeiten jeweils pro Projekt festgelegt; die Mittel stammen in der Regel direkt von den Projektbeteiligten.

9. Schlussbestimmungen

Die vorliegende Sportstrategie bildet den verbindlichen Orientierungsrahmen für die regionale Zusammenarbeit im Bereich Sport und Bewegung in der Region LuzernPlus. Sie tritt mit der Genehmigung durch den Vorstand von LuzernPlus in Kraft und wird den Mitgliedsgemeinden und relevanten Partnerorganisationen aktiv kommuniziert.

Die Umsetzung wird durch die Regionale Sportkoordination laufend dokumentiert und mindestens jährlich in geeigneter Form transparent rapportiert. Die Strategie wird periodisch überprüft und bei Bedarf aktualisiert, um neue Entwicklungen, Bedürfnisse und Erkenntnisse wirksam zu berücksichtigen.